

INHALTSVERZEICHNIS

VORWORT	VIII
VORBEMERKUNGEN	1
I Thema und Erkenntnisabsicht	1
1. Der Schwerpunkt Reich und Konfession (3) 2. Der Schwerpunkt Religions- krieg und päpstliches Friedensamt (5)	
II Quellenlage und Methode	7
EINLEITUNG:	
GRUNDZÜGE DER PÄPSTLICHEN DIPLOMATIE IN DER FRÜHEN NEUZEIT	12
Das Bündnis mit den katholischen Fürsten als Programm des Nuntiaturwesens (14) Das Hauptproblem: der habsburgisch-französische Gegensatz (19) Der Niedergang des päpstlichen Einflusses und die Sensation von 1756 (22)	
ERSTER TEIL:	
DIE RÖMISCHE PARTEISTELLUNG (1756–1758)	
1. Kapitel	
Rom und die diplomatische Revolution von 1756	31
Roms Nachrichtenwege und die ersten Informationen (32) Die Nuntien in Wien und Paris (38) Roms Beurteilung des Bündnisses (42) Stellenwert von Religion und Konfession für die Bündnispartner (45) Konfessionelle Integrationsideologie und römische Erwartungen (49)	
2. Kapitel	
Roms konfessionspolitische Interessen im Reich und in Schlesien	56
Rom und die Konfessionsgeschichte Schlesiens (57) Benedikts XIV. Probleme mit dem preußischen Schlesien (61) Der konfessionelle Konfliktstoff in Österreich und im Reich (66) Das Problem der fürstlichen Konversionen (70)	
3. Kapitel	
Die hessische Konversion und die Mobilmachung der Konfessionen	75
Der Eklat um Konversion und Assekurationsakte (77) Interventionen des Papstes und Aktivitäten katholischer Mächte (80) Die Frage des Geheimprotestes (87) Ka- tholische Liga und evangelischer Fürstenbund? (92)	

4. Kapitel	
Die päpstliche Diplomatie bei Kriegsausbruch	100
Erste Nachrichten und Wechsel im Staatssekretariat (102) Parteinahme und diplomatische Unterstützungsaktion Roms (106) Die neue politische Taktik (111) Geheime Schritte in Rom und Köln (117) Die römische Geheimdiplomatie (124)	
5. Kapitel	
Das Kriegsgeschehen im Urteil der Nuntiaturkorrespondenz	130
Kriegsberichte aus Deutschland (131) Sprachliche Verfestigungen der Parteinahme (133) Theologie der Schlachten? – Von Lobositz bis Hochkirch (136) Bemerkungen zur religiösen Topik und Rhetorik (145) Ausblick auf das Religionskriegsproblem (150)	
6. Kapitel	
Die Frage der praktischen Förderung	156
Subsidiartradition und Finanzlage Roms (157) Ergebnislose Bemühungen (161) Klerusbesteuerung zugunsten der Reichskriegskasse (165) Besteuerung des österreichischen und bayerischen Klerus (169) Zwischenfall mit einem pfälzischen Steuerbrevet (173) Roms Kooperation bei der Bamberger Bischofswahl (176)	
ZWEITER TEIL:	
DAS PROBLEM DES RELIGIONSKRIEGES (1758–1761)	
7. Kapitel	
Das Kriegskonklave von 1758	187
Die diplomatische Revolution im Konklave (188) Die Wahl Klemens' XIII. (191) Kooperationserfolge der Kronen (Venedig, Bernis) (199) Deutsch-römische Nebengeschäfte: Subsidiarfrage, „Apostolische Königin“ (204)	
8. Kapitel	
Die Religionskriegsfrage unter Klemens XIII.	211
Der Pontifikats- und Administrationswechsel (212) Religionskriegstraditionen in den Breven Klemens' XIII. (216) Das Gerücht um Dauns Degen und das römische Dementi (220) Rom und der zeitgenössische Begriff ‚Religionskrieg‘ (225)	
9. Kapitel	
Die römischen Zielvorstellungen und das Reichsrecht	231
Die Friedensverhandlungsinstruktion von 1758 (232) Plädoyer für das Jus reformandi (234) Revision der Reichsverfassung? (237)	
10. Kapitel	
Praktische Bestrebungen Roms in Hessen-Kassel und Schlesien	243
Die neue Offensive um Hessen-Kassel (244) Die konfessionspolitischen Ziele in Schlesien (249) Die höfische Caritas (255)	
11. Kapitel	
Die Säkularisationsgefahr und die römische Diplomatie	260

Der Siebenjährige Krieg in der Vorgeschichte der Säkularisation von 1803 (261) Die römische Position. Motive und Argumente (265) Der Einsatz der päpstlichen Diplomatie (269) Das Erfurt-Projekt und der Tod des Kölner Kurfürsten 1761 (274) Die Zäsur von 1761 (277)

DRITTER TEIL:

KRISE DES PÄPSTLICHEN FRIEDENSAMTES (1761–1763)

12. Kapitel

Der Kongreßplan von 1761 283

Einschaltung in die Kongreßpläne (285) Die Mission Garampis (289) Altes Friedensamt und neue Bündnissituation (293) Interessenvertretung statt Friedensvermittlung (296)

13. Kapitel

Das römische Engagement für die westfälischen Bistümer 302

Fürstliche Kandidaturen und römische Wählbarkeitsbrevien (303) Die Wahlen in Münster, Paderborn, Hildesheim und Osnabrück (309) Die Erhaltung der Bistümer – ein römischer Erfolg? (317)

14. Kapitel

Kirchenstaatliche Interessen im Siebenjährigen Krieg 323

Die Interessen in Italien und die Türkenkriegsgefahr (323) Die Kaufverhandlungen um die Este-Güter in Ferrara (327) Der Krieg und das römische Interesse in Ferrara und Urbino (331)

15. Kapitel

Roms Kurswechsel in der Steuerfrage 336

Konflikte um die Klerusbesteuerung (337) Torrigianis Kurswechsel (341) Kriegsfinanzierung und Frühjosephinismus (345)

16. Kapitel

Rom und die Friedensschlüsse 349

Die beiden Petersburger „Mirakel“ (350) Verärgerung über den Pariser Frieden (354) Beurteilung des Hubertusburger Friedens (358) Das Breve zum Friedensschluß (365)

AUSBLICK: ABSCHIED VOM PADRE COMUNE 369

QUELLENANHANG 375

VERZEICHNIS DER ZITIERTEN ARCHIVALIEN 449

GEDRUCKTE QUELLEN UND LITERATUR 453

VERZEICHNIS DER SIGLEN UND ABKÜRZUNGEN 476

REGISTER 478